

## Hartleben, Otto Erich: 1 (1883)

1 Wenn ich den Wellenschlag des Meeres höre,  
2 eintönig rauschend, Nachts, in dunkler Stunde,  
3 aufblutet des Gewissens alte Wunde,  
4 so stark ich auch

5 Ich seh ein Weib, gehüllt in Trauerflöre,  
6 das murmelt dumpf mit todesblassem Munde,  
7 was mich vor Graun erbeben macht, die Kunde,  
8 dass sie der Schande Fluch im Grabe störe.

9 Weh meinem fiebergluth-durchlohten Hirne!  
10 Ich seh sie winken mir mit schmalen Händen –  
11 und kalte Tropfen perlen von der Stirne.

12 Der Rache Faust seh ich auf mich sie wenden,  
13 weil sie durch mich erniedrigt ward zur Dirne –  
14 in Qualen fühl ich meine Nächte enden.

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34389>)